



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Der erste Secundant deß Schmertzens/ ist die Schamhaftigkeit/ indem
sich Jesus nackend sahe.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Der erste bestehet in Schand/ Spott und Verhöhnung: da man nemlich meinen IESum ganz entblößt/ als einen Lotterbuben vorstellet.

Der andere Schmerz ist die Niederträchtigkeit oder Dienstbarkeit: in deme IESus an ein Schalen wird angebunden/ nicht anders als ein Leibeigener.

Die dritte ist die Grausambkeit: da IESus mit schärffern Urtheil als jemahlen ein Missethäter tractirt und angesehen wird.

Und diß seynd die drey Secundanten oder Hülfen des Schmerzens; nemlich die Schamhaftigkeit seiner Entblößung; die Beschimpfung durch die Strick und Bände/ und die grausame Tyranney der Henckers-Knechten und Lotterbuben.

Der erste Secundant des Schmerzens ist die Schamhaftigkeit/ in dem sich IESus nackend sahe.

G Erster Adam/ zu dir wende ich mich anfänglich/ du hast deine Augen eröffnet / die verbottene Frucht zu sehen und zu geniessen; aber so bald du sie verkostet/ so hast du erkennet daß du nackend warst; und deine Schamhaftigkeit war so groß/ daß du dich alsobalden der Feigen-Blätter zu deiner Bedeckung bedientest. Ach siehe/ unser geliebte IESus/ unser andere Adam will deine Schamhaftigkeit mit dir theilen/ deine Blöße hat dir die Schamröthe ausgetrieben/ und siehe/ IESus wird auch schamroth wegen der Sündigen/ in dem er sich zu jedermans Spott/ nackend und entblößet/ vorgestellt sahe. Du warest noch in dem irdischen Paradyß mit deiner Eva allein; und dar noch ware dir solche Entblößung dermassen empfindlich/ daß du alsobald auf Mittel/ dich zu bedecken/ darff

bacht warest. Und siehe dieser keusche JEsus unser andere Adam ist mitten unter den Soldaten/ und unter einem unschambahren Volck ohne einziges Mittel/ ohne einzige Hülff.

Was sagst du darzu/ O! meine Seele? Siehe/ dein JEsus ist ganz nackend und bloß: dieser Jungfräuliche Leib: Dis unbesleckte und unschuldige Lämblein: dieser ist nackend als wie ein nichtswürdiger Bößwicht. *Quali si nudetur unus de scurris. L. 2. Reg. c. 6.* Als wann einer von den Lotterbuben sich entblößet: O wie herrlich ist heut gewesen der König Israel: *Quam gloriosus fuit hodie Rex Israël.* Ach mein König / was leydest du doch vor Spott? glaubst du dis meine Seele? diese Verschimpffung ist ihm viel empfindlicher als alle Marter und Pein/ so ihme die Henckers-Knecht haben angethan; ob schon er sich im geringsten nicht beklagt / so thut doch der Königliche Prophet David seine Schamhaftigkeit und grossen Schmerken nachdrücklich an Tag geben; in dem er also spricht: *Ipsi vero considerarunt & inspererunt me. Ps. 21. S. 43.* Sie haben auf mich acht genommen und mich angesehen Sie haben mich gesehen in diesem so schmählichen Stand / und haben mich verunreint durch ihr unverschämtes anschauen: *Confusio faciei meae cooperuit me.* Und die Scham meines Angesichts hat mich überdeckt. *Psal. 43.*

Ach mein geliebter JEsu du keuscher Joseph! du schöne Archen des Bunds; du Göttlicher Bräutigam der Jungfrauen/ O wie empfindlich ist dein Schmerz meinem Herzen! O schöner Stern! du hellscheinende Sonne/ warumb eilest du nicht zu deinem Untergang und versencktest dich in das tiffe Meer / damit die Finsternis

sternuffen umb etliche Stündlein ehender mögten anrücken/ und mit ihrer dunckle denjenigen bedecken/welcher dich mit so hellen Licht und schönen Strahlen bekleidet hat. Erubescat luna, & confundatur sol. *Isaia. 24.* Der Mond soll sich schämen / und die Sonn soll schamroth werden. O Himmlische Geister die ihr über das Element des Feuers zu gebiethen habt; ihr habt ja einstens denen Flammen in dem Babylonischen Ofen gebotten/ daß sie so gar die Kleider der dreyen Knaben/ so aus Anbefehlung Nabuchodonosoris darein geworffen waren/ nicht berühren solten; damit sie nach Meynung Chrysostomi / nicht etwann bloß gesehen/ und zum Gelächter und Spott der Heyden würden: und warumb erduldet ihr / daß der Heiligste aller Heiligen denen Juden zum Gelächter vorgestellt wird? O ihr Seraphin/ die ihr euere Augesichter mit den Flügeln bedeckt/ in Gegenwarth der Majestät dieses Gottes / warumb eilet ihr jetzt nicht herben/ dieses mit der Gottheit vereinigte Jungfräuliche Fleisch zu bedecken? Adam, Adam ubi es? O erster Adam wo bist du? Warumb tragst du nicht zum wenigsten etliche von deinen Feigen = Blättern herben; deinen Gott damit zu bedecken / welcher alles dieses dir zu Lieb erduldet.

Aber O meine Seele/ wie wenig ist dir noch die Vorsichtigkeit Gottes bekandt! dein Iesus hat weder Finsternuß noch Flügel; weder Blätter noch einige Menschliche Hülf vonnöthen; weilen er die Tag und die Nacht selbst macht; er beflügelt die Vögel in der Luft/ bekleidet alle Baum mit Blättern/ und zieret die Erden mit Blumen und Früchten. Diese Verhöhnung ist/ O meine Seele! die Straff deiner Laster und Boshaftigkeiten; wegen deiner unverschämten Entblöße

blößen wird sein heiliges Angesicht mit Schamrothe überzogen/ und völlig bedeckt.

Glaube mir nicht/ O unverschämte Seele; sondern deinem Heyland selbst/welcher zu dir sagt: O wie empfindlich ist mir deine Frechheit und Unverschämtheit: wie unerträglich deine Blöße; du begehest so abscheuliche Sünden/ und machest dir eine Glory daraus; und ich leide die Straff dafür mit größtem Spott: du gehst mit frech-erhobenen Haupt in verdächtige/ unehrliche und schändliche Winckel/ und ich seuffze hier mit schamhaftig; niedergeschlagenen Augen in der Verachtung/ anstatt deiner Schamhaftigkeit: du bemacklest deine Nackendheit durch freches Anblicken/ durch unverschämte Wort/ und durch leichtfertiges Antasten/ vor welches die aller-unverschämteste solten Schamroth werden: und du lachest zu diesen Anblicken; du singest bey diesen Worten/ und berühmest dich deiner Vermessenheit: bey diesen und andern unzählbaren unreinen Boshaftigkeiten / verwunderst du dich nicht einmahl über die Quaal und Marter / so ich deshalb leyde. Aber warumb beklage ich mich? ich bin ja selbst an allem diesem schuldig; weilen ich mich der Gerechtigkeit Gottes meines Vatters übergeben hab / dieselbe auszulöschen. So muß ich dann die Schamhaftigkeit erdulden/ weilen du keine hast/ damit ich mit schmahlichen Leyden auslösche/ was du mit Vermessenheit begangen hast. O schändliche/ ärgerliche und unverschämte Bosheit / wie schmerzlich bist du mir! O Leib/ wie grausamb seynd mir deine fleischliche Begierden! O Fleisch/ wie theur seynd mir deine Wollüsten! O freche Augen/ wie erschrockliche Marter verursachet mir euer unzüchtiges Anblicken.

Nach mein Sünder / wann du dich jetzt noch mit mir schämtest / worüber du dich zuvor nicht geschämt hast; Est enim confusio adducens peccatum, & est confusio adducens gratiam & gloriam. *Ecclesiast. 4.* Dann es ist eine Scham / die Sünd mit sich bringt / auch ist eine Scham / die Ehr und Gunst mit sich bringt. Das ist / gleich wie eine sündliche Schamhaftigkeit zu finden ist; also ist auch eine unschuldige und glorwürdige Schamhaftigkeit zu finden. O Sünder / du hast nur gar zu lang die sündliche gehabt; indem du dich geschämt hast / deine Sünd zu entdecken; so ist es dann Zeit / daß du dich auch um die unschuldige und lobwürdige Schamhaftigkeit bewerbest / in und mit Erwegung deiner schändlichen / unordentlichen Begierden / und Unreinigkeiten deines Leibs. *Pro animâ tuâ non confundaris dicere verum. Ibid.* Es betrifft das Heyl deiner Seelen: Es so schäme dich dann nicht / die Wahrheit zu bekennen. Du hast dich ja nicht geschämt die schändliche Sünden zu begehen; und warumb wilst du dich dann schämen / dieselbe zu beichten / welches die größte Glory der Christenheit ist.

Verstehet ihr es wohl / ihr unschambare Seelen / die ihr keine Scham habt; als wann ihr euere Blöße will sagen euere schändliche Sünden beichten sollet. *Jesus* will / daß ihr mit ihme euch schämen sollet. Er will / daß ihr diesen Kelch gutwillig mit ihme trincket / wann ihr wolt selig werden. *Pro animâ tuâ*: Es betrifft deine Seele. O ein wichtiges Wort: die Unschambarkeit hat die Seel ins Verderben gebracht; und die Schamhaftigkeit wird ihr Verderben vollziehen / oder wird sie selig machen / wann ihr nur wollet: *Est qui perdet animam suam præ confusione. Eccl. 20.*

Es ist einer/ der seine Seel durch Scham verlieret. Es giebt Seelen/ welche durch gar zu grosse Schamhaftigkeit sich verdammen; weilen sie sich schämen/ ihre Sünden zu beichten: Hingegen gibt es auch Seelen/ welche sich seelig machen/ in deme sie ihre gar zu grosse Schamhaftigkeit überwinden / und mit beureuten Herzen bekennen/ was sie sündliches begangen haben. Est quædam confusio temporalis & utilis: id est, perturbatio animi respicientis peccata sua, respectione per horrescentis, horrore erubescens, erubescentiâ corrigentis. *S. August. in Ps. 30. Serm. 1.*

O Beichtstuhl/ du gebenedeyter Richterstuhl der Buß und Pœnitenz/ warumb redest du nicht in Gunst und Favor der Schamhaftigkeit meines JEsus und aller reumüthigen Sündern? warumb sagst du nicht was der Heil. Bernardus gang triumphirend ausgesprochen: Peccatum proditum citò curatur: *Serm. de domo inter.* Daß so bald die Sünd bey dir bekennet/ so ist sie schon verziehen. Crimen verò tacendo ampliatur; Hingegen wird auch die Sünd viel größer/ wann man sie verschweigt. Ja die Sünd sey so groß als sie immer seyn kan/ so wird sie durch die Bekennung gang klein/ ja gar zu nichts/ gleich wie sie durch das Verschweigen groß und erschrocklich gemacht wird: Si patet, fit ex magno parvum; si latet, fit ex minimo maximum! O Beichtstuhl/ du glückseliger Richterstuhl; warumb sehest du nicht noch darauf/ daß bey dir nichts als Glory zu finden sey; Weilen JEsus alle Schmach auf dem Richtplatz Pilati hat ausgestanden; warumb erweistest du nicht / daß die Schamhaftigkeit/ so den Sünder abschreckt/ nichts als ein lautere Einbildung sene; in deme er in Bekennung seiner Sünd ein Kind Gottes/ ein Mit-Erb seiner Glory/

Glory/ und ein glorwürdiger Heiliger und Beichtiger wird: und wann auch schon in dem Beichtstuhl ein kleine Schand auszustehen wäre/ so kan man ja dem Sünder vorstellen/ daß er ein weit grössere Schand zu gewarten habe am Tag des letzten Gerichts/ allwo alle seine Missethaten vor den Augen der ganzen Welt werden offenbahrt werden. Deus noster, quia pius & misericors est, vult ut confiteamur in hoc saeculo, ne pro illis confundamur postmodum in futuro. Si enim confitemur nos, ille parcat; si nos agnoscimus, ille ignoscit: *S. August. L. 80. Homil. Hom. 12.*

Unser GOTT/ (sagt Augustinus) welcher gerecht und barmherzig ist; will daß wir in dieser Zeit bekennen sollen/ damit wir nicht in künfftiger Zeit verschämnet werden. Wann wir unsere Sünd erkennen/ so verschonet er; und wann wir sie bekennen/ so vergift er sie. Siehest du nicht mein Sünder/ daß diese Forcht und Schamhaftigkeit ein List und Betrug des Teuffels ist? Serpens ille, quomodo institit, ut homo caderet, qui stabat, sic operit, ut qui cecidit, non resurgat. *Ibid.* Die Schlangen/ gleich wie sie durch List und Anreizen verursachte/ daß der in der Gerechtigkeit stehende Adam gefallen ist; also bedeckt und verberget sie die Sünd/ damit der Gefallene nicht wiederumb aufstehe. Hast du gesündigt/ so bist du schuldig; gestehe es reumüthig/ und du wirst Verzeihung erhalten. O incredibilis insania? *S. August. in Ps. 50.* Fahret er weiter fort: De vulnere ipso non erubescis, de ligaturâ vulneris erubescis. O unglaubliche Thorheit! dieser Wunden schämest du dich nicht/ aber du schämst dich dieselbe zu zeigen/ und heilen zu lassen. Confuge ad medicum,

age poenitentiam : Lauff geschwind zum Medicum/entdecke ihm deine Kranckheit : Thue Buß/ und sey nicht gleich den Pharisäern / welche eine Ehebrecherin zu Jesu führten; diese erkantten zwar ihre Sünden/weilen sie solche von dem eingefleischten Gott in dem Staub geschrieben vor Augen sahen; aber sie schämten sich ihre Schuld zu bekennen/ und giengen ganz schamroth darvon. Ita sunt multi quos peccare non pudet, agere poenitentiam pudet. O incredibilis insania! Ja es seynd sehr viel / die sich nicht schämen zu sündigen / aber sie schämen sich zu büßen. Ey so folge dann lieber David nach/ welcher einem Propheten seinen Ehebruch und Todtschlag so er begangen/ alsobald bekante.

Der andere Gehülff des Schmerzens ist die Verspottung/ in dem man Jesum an die Säulen bindet.

Man nun/ mein sündige Seele/ alles dieses noch nicht genug ist / dich zu gewinnen / ey so werffe dann deine Augen auf die Verschimpfung / welche dem Gott leydet; in dem er sich gleich wie ein Slave an eine Säulen binden lasset. Und diese Verschimpfung ist der andere Gehülff des Schmerzens. Siehst du nun/wie dein Jesus herzu nahet/ mit niedergeschlagenen Augen und schamhaftigen Angesicht. siehst du / wie er seine unschuldige Hand denen tyrannischen Soldaten darreichet? hörest du / mit was vor Großmüthigkeit/ Sanfftmuth und Liebe/ er mit ihnen redet? kombt ihr Soldaten/ sagt dieser liebreiche Jesus/ kombt diß seynd die Hand/ welche die Blinde haben sehend gemacht/ die Lahme gehend/ die Taube hörend/ die Stumme redend/ die Krancke gesund/ und die